

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1874

147 (12.12.1874)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-414691](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-414691)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grf. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoucen kosten die

Nachrichten

einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 Sgr. für auswärts 1 Sgr. Annoucen nehmen entgegen: Die H. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 147.

Sonnabend, den 12. December

1874.

Auch ein Stückchen Volkswirtschaft

spielt sich seit einiger Zeit im Gewerbe- und Industrie-Verein in Bremen ab. Dieser Verein hat nämlich mit schonungsloser Hand ein Unwesen an's Licht gezogen, welches um so gefährlicher und verderblicher wirkte, als es gewissermaßen heimlich getrieben wurde und sich der strafenden Hand des Gesetzes zu entziehen wußte. Wir meinen die sogenannten Wuchergeschäfte.

Wenn Jemand einem Andern Geld leiht und dafür die allerwärts üblichen Zinsen erhebt, so ist dagegen nichts einzuwenden. Aber wenn ein Besitzer von Baargeld die augenblickliche Verlegenheit oder gar die Noth seiner Mitbürger ausbeutet, um ganz unverhältnißmäßige Gewinne zu erzielen, so ist das vom Standpunkte der Moral ebensoviel, als vom Standpunkte der Volkswirtschaft zu verdammen. Solche Fälle sind, wie in anderen größeren und kleineren Städten, so auch in Bremen seit Jahren vorgekommen. Leute, die ein Baarvermögen von 1000 bis 2000 Thalern besaßen und weiter kein offenes Geschäft trieben, wußten es anzufangen, daß sie mit ihrem verhältnißmäßig kleinen Kapital jährlich einen Gewinn von zwei, drei und mehr Tausend Thaler einstreichen konnten. Sie verleihen dieses Geld in kleineren oder größeren Posten auf einige Wochen bis höchstens drei Monate an solche Leute, die aus irgend einem Grunde in Geldverlegenheit gerathen sind.

Das ist nun, wie gesagt, an und für sich nicht schlimm, sondern ganz in der Ordnung. Aber das Abscheuliche liegt in der Art und Weise, wie diese Wucherer das Geschäft betreiben. Nehmen wir den Fall, daß Jemand auf drei Monate 300 Thlr. haben will, so ist der Wucherer dazu bereit unter folgenden Bedingungen:

1) Es muß eine durchaus solide, und zwar mehr als hinreichende Sicherheit gestellt werden in Obligationen oder Waaren, Mobilien u. dgl.; meist wird außerdem noch ein sicherer Bürge gefordert.

2) Wird ein hoher Procentsatz, in der Regel nicht unter 6 % für die drei Monate, also 24 % für das Jahr, gefordert.

3) Die Zinsen werden sofort vom Darlehen abgezogen.

4) Außer den Zinsen muß noch eine größere oder kleinere Provision gezahlt werden; selten unter 10 Thaler, welche ebenfalls von dem Darlehen sofort zurückbehalten wird.

5) Ueber die ganze Summe wird ein Wechsel ausgestellt und unterschrieben.

6) Endlich noch muß sich der Darlehen-Suchende noch zu einer Conventionalstrafe verpflichten für den Fall, daß er den Termin der Rückzahlung nicht einhält.

Hiernach stellt sich für ein Darlehen von 300 Thaler die Sache folgendermaßen heraus: Der Empfänger unterschreibt einen Dreimonats-Wechsel von 300 Thaler, empfängt aber nur 272 Thaler, weil für Zinsen und Provision sofort 28 Thaler zurückbehalten werden, und verpflichtet sich außerdem noch zu einer Conventionalstrafe von 50 bis 100 Thaler für den Fall, daß der Wechsel nicht pünktlich eingelöst werden sollte.

Tritt nun, wie das meistens geschieht, der Fall ein, daß der Wechsel am Verfalltage nicht eingelöst werden kann, so ist der Gläubiger oft noch barmherzig, indem er einen neuen Wechsel ausstellt und zwar auf 350 bis 400 Thaler. Denn die Conventionalstrafe, neue Zinsen und neue Provision werden mit erhoben; oder aber der vorige Wechsel wird einfach prolongirt, wenn der Schuldner die Conventionalstrafe, Zinsen und Provision

sofort in Baar entrichtet. Jedoch zu einer abermaligen Conventionalstrafe muß er sich sofort verpflichten. Eine abermalige Verlängerung steht dann selten zu erwarten.

Auf diese Weise ist es vorgekommen, daß Leute, die beispielsweise 150 Thaler baar empfangen hatten, nach Verlauf von sechs Monaten mit allen daran hängenden Kosten über 300 Thlr. zurückerstatten mußten. Der Gewerbe- und Industrieverein in Bremen hat nun kürzlich in mehreren Sitzungen solche Fälle von Wuchergeschäften an's Licht gezogen und dabei die betreffenden Wucherer mit Namen genannt und es somit dem Publikum überlassen, diese Leute zu verachten oder nicht.

Einige der auf diese Weise bloßgestellten Wucherer haben zwar mit gerichtlicher Klage gedroht, allein der genannte Verein hat sich dadurch nicht irre machen lassen, sondern ist fortgefahren, solche Wuchergeschäfte mit allen Einzelheiten zu veröffentlichen. Selbstverständlich sind dabei nur die Namen der Wucherer genannt worden; die Namen der Opfer werden verschwiegen, wenn diese es wünschen. Das ist aber nicht das Einzige, was der Verein thut, sondern er stützt auch auf Mittel zu einer leichteren Beschaffung von Geld in augenblicklicher Noth oder Verlegenheit. Denn gegen eine Sicherheit, wie sie von den Wuchern gefordert wird, können auch solide Bank-Geld ausleihen, ohne solche übermäßige Ansprüche an den Schuldner zu machen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß dieses gute Beispiel des Bremer Gewerbe- und Industrie-Vereins allerwärts, wo solche Wuchergeschäfte betrieben werden, Nachahmung fände.

Politische Rundschau.

* In Tassny ist das Ende des Venusdurchganges am Mittwoch von Weiß und Oppolzer mit Erfolg beobachtet worden. Beim Anfang war starker Nebel. Auch aus Ostindien wird von dem Führer der englischen Expedition, Oberst Tennant, der Erfolg der Beobachtung gemeldet. — Die deutsche Expedition des Venusdurchganges telegraphirte aus Ispahan, daß sie unter ungünstigen Witterungsverhältnissen 14 brauchbare photographische Aufnahmen gewonnen. Die Beobachtung des Contactes war durch die Wolken wesentlich gehindert.

— Gerüchtweise verlautet, daß zwischen Don Carlos und der Königin Isabella Verhandlungen eingeleitet seien.

— Der große Fehler, welchen die spanischen Heerführer nach ihren Siegen in Guipuzcoa gemacht, scheint jetzt wieder gut gemacht werden zu sollen. In San Sebastian werden in den nächsten Tagen, wenn die See es erlaubt, 12,000 Mann und 30 Kanonen eintreffen (5000 Mann davon sind schon angekommen), welche unter den Befehlen Loma's und Blanco's die Provinz Guipuzcoa, und zwar insbesondere den Grenzstrich, wieder besetzen werden. In Bilbao bereitet inzwischen der General Salamanca mit zwei Brigaden einen Marsch nach Ordunna vor. Durch diese Bewegungen soll der Carlislingeneral Mendiri, welcher mit 25 Bataillonen in Navarra die Linie von Carrascal besetzt hält, um die Verproviantirung von Pamplona zu verhindern, aus seiner Stellung gedrängt werden, indem wahrscheinlich von Logrono und Tafalla aus die verstärkte Nordarmee unter Laserna und Moriones gleichzeitig gegen die Carlislingenerale Eganua und Mogrovejo vorgeschickt. Es scheint also, daß es nach Serrano's demnächstiger Ankunft in Logrono und seiner Ueberrahme des Oberbefehls bald zu einem größeren Zusammenstoße



kommen wird. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt Serrano die Pyrenäengrenze zu besetzen und die Carlsten auf die Armee Moriones zurückzuwerfen.

* **Glücketh**, 11. Dec. Laut eingegangener Depesche aus Boulogne ist das hiesige Schiff „Norma“ Capt. Westborg in der Nähe von Calais am 9. December total verloren gegangen; die Mannschaft jedoch glücklich gerettet. Das Schiff ist, wie wir hören, in Allem mit 45,000 Reichsmark bei Oldenburgischen Assurance-Gesellschaften versichert.

* Unser Erbgroßherzog ist am 21. November nach einer sieben-tägigen, äußerst stürmischen Seefahrt zu Beirut in Syrien angekommen, woselbst ihn der Divisionsgeneral und Gouverneur der Stadt, Mahmud Pascha, mit militärischen Ehren unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ empfing. Am 24. November hat er seine Reise in Begleitung des Hauptmanns von Philippsborn und Dr. Lüttge nach den Cedern auf dem Libanon, Baalbeck und Damaskus fortgesetzt, um von da dem Jordanthale entlang nach Jerusalem zu pilgern. Wir wünschen ihm auch fernerhin zu seiner Fuß- und Pilgersfahrt im modernen Stil ein günstiges, angenehmes Reiseverweilen.

* Bei den am 1. f. M. neu einzuführenden Postwerthzeichen ist die Farbe bei den Marken zu 3 Pfennigen grün, zu 5 Pfg. lila, zu 10 Pfg. rosa, zu 20 Pfg. blau, zu 25 Pfg. braun und zu 50 Pfg. grau. Die Werthzeichen zu 3 und 5 Pfg. unterscheiden sich in der Zeichnung von denen zu 10, 20, 25 und 50 Pfg. und zwar hauptsächlich dadurch, daß bei den ersteren die betreffende Werthziffer, bei den letztgenannten vier Sorten dagegen das Reichswappen in der Umrahmung steht.

* (Weihnachtsversendungen). Mit Rücksicht auf die bekannten Verhältnisse richtet das Generalpostamt auch in diesem Jahre an das Publikum in dessen eigenem Interesse das Ersuchen mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit sich die Packetmassen nicht in den letzten Tagen zusammen-drängen und die pünktliche Ueberkunft nicht gefährdet wird. Zugleich wird ersucht, die Packete dauerhaft zu verpacken, namentlich nicht dünne Cartons, schwache Schachteln und Cigarrenlisten zu benutzen und die Signaturen deutlich, vollständig und haltbar herzustellen. Die Packet-signatur muß deshalb bei francirten Packeten auch den Francovermerk, bei Packeten mit Postvorschuß den Betrag desselben, bei Expresspacketen den Vermerk „per Expressen zu bestellen“ und bei Packeten nach größeren Orten thunlichst die Angabe der Wohnung des Adressaten, bei Packeten nach Berlin auch den Buchstaben des Postbezirks enthalten. Zu einer Beschleunigung des Betriebs würde es wesentlich beitragen, wenn die Packete francirt abgesandt werden.

* Am Montag Abend hält der nautische Verein in Bremen eine Sitzung, in welcher er sich mit der Schulschifffrage beschäftigen wird. Wie wir erfahren, ist die Angelegenheit auch im deutschen Reichstage angeregt, indem ein Antrag zum Haushaltetat vorliegt, welcher den Reichskanzler ersucht, in Erwägung zu ziehen, ob die Errichtung solcher Schulschiffe sich auch für uns empfehle.

* Braunschweig, 7. Dec. Ueber die Ermordung des Hausirers Winkelmann geht uns ein ausführlicher Bericht zu, dem wir Folgendes entnehmen: Das schreckliche Attentat ist nicht in der Nacht vom Sonntag zum Montag verübt worden, wie wir irrthümlich mittheilten, sondern in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und zwar auf offener Straße in unmittelbarer Nähe von bewohnten Häusern, auf dem sog. Riddogshäuser Wege. Der 64-jährige Winkelmann hatte in Begleitung seiner Haushälterin, einer vom Eichsfelde gebürtigen Person, sich schon in

früher Stunde (zwischen 2 und 3 Uhr) mit einem Hundewagen auf der Heerstraße befunden; dicht bei der Trainir-Anstalt, dem Rettungshause und der Actienbierbrauerei Streitberg ereilte ihn sein Schicksal. Man fand den Ermordeten, furchtbar zugerichtet, mit eingeschlagenem Hirnschädel und fast gänzlich der Kleider beraubt. Nach Aussage der Haushälterin, die übrigens gefänglich eingezogen ist, — wären sie von zwei Kerlen angefallen und der 2c. Winkelmann mittelst Knütteln erschlagen worden, während sie, Hülfe suchend, auf dem Wege nach Riddogshäuser (einem 20 Minuten entfernten Dorfe) zugehauert sei. Auffällig ist es, daß sie nicht nach der zunächst gelegenen Trainir-Anstalt oder nach dem Rettungshause geeilt ist. Vorläufig hat die herzogliche Polizei-Direction für die Entdeckung des Mörders oder der Mörder 200 Thlr. Belohnung ausgesetzt.

* Bekanntlich bieten die meisten Geistlichen, um sich einen gewissen Einfluß in den Familien zu bewahren, alles Mögliche auf, die Brautpaare zu bestimmen, sich nach vollzogenem Civilakte noch kirchlich einsegnen zu lassen. Um so befremdlicher wirken mehrere in letzter Zeit vorgekommene Fälle von Intoleranz, welche geeignet sind, auch die langmüthigsten Seelen aufreizend zu machen. Hierzu folgendes Beispiel. In dem Dorfe Bläsendorf bei Wittstock wollte sich ein junges Paar aus dem Bauernstande von dem Herrn Pastor noch vor dem Altare einsegnen. Der Umstand, daß die Braut Veranlassung hatte, ohne Kranz vor dem gestrengen Seelenhirten zu erscheinen, gab nun den Grund, daß letzterer das dort sonst übliche Glockengeläute untersagte und durch nichts zu bewegen war dies Verbot zurück-zuziehen. Die Folge war, daß die Leute auf die Trauung verzichteten, sich nach dem Hochzeithause begaben und sich beim Schmaus glücklich thaten, während der Herr Pfarrer in der Kirche längerer Zeit wartete und dann zornig unverrichteter Sache den Heimweg antrat.

* Görlitz, 9. Dec. Gutem Vernehmen nach ist das Befinden des Feldmarschalls Grafen v. Moos nunmehr ein befriedigendes. Der ihn behandelnde Berliner Arzt ist bereits wieder nach Berlin zurückgereist, da ein Anlaß zu Besorgungen nicht mehr vorhanden ist.

Die in unserem heutigen Blatte befindliche Gewinn-Mittheilung des Herrn **Laz. Samf. Cohn in Hamburg** ist ganz besonders zu beachten. Dieses Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste; im Mai wurde schon wieder das große Loos bei ihm gewonnen, und hat dieses Haus schon früher den bei ihm Theilhabenden die größten Hauptgewinne von Reichs-Mark 360,000, 270,000, 244,400, 183,000, 180,000, 156,000, oftmals 152,400, 120,000, 90,000, sehr häufig 80,000, 60,000, 48,000, 40,000, 36,000 Rm. 2c. 2c. ausbezahlt, wodurch viele Leute zu reiche Capitalisten geworden sind. Es sind nun wieder für einen kleinen Einsatz große Capitalien zu gewinnen bis zu event. 375,000 Rm. Auch bezahlt dieses Haus durch seine weitverbreiteten Verbindungen die Gewinne in jedem Orte aus. Da eine große Theilhabung zu erwarten ist, möge man sich vertransowoll an die Firma **Laz. Samf. Cohn in Hamburg** wenden, bei der man gewissenhaft und prompt bedient wird.

Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Der Extrazug zum Circus Corty wird nicht abgelaufen.

Messina-Citronen, per Stück 1 1/4 und 1 gr, empfiehlt

G. Maes.

Anzeigen für den Stedinger Boten werden prompt und ohne Kopien von mir stets befördert.

J. F. Steinbömer.

Rein wollene Ripse zu Kleidern, à 1/2 Meter 6 gr, empfiehlt

H. G. Deetjen.

TECHNICUM FRANKENBERG i. S.

Höhere technische Lehranstalt mit Vorbereitungs-Schule.

Prämiirt in Wien. Ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen und durch die

Direction des Technicum.

Freier Unterricht für das Sommersemester vom 11. Januar ab.

Am 13. April
Beginn
des neuen Courses.

Weil's Dreschmaschinen

schon für 66 Thaler franco.

Liefert unter Garantie und Probezeit für deren Leistung

Moritz Weil jun. Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

welche in einer Stunde so viel dreschen als drei Drescher in einem Tag, lassen kein Körnchen im Stroh und zerbrechen nichts.

Weihnachts-Ausstellung

bei
D. Frage, Buchbinder.

Nähmaschinen



nach verschiedenen Systemen, sowohl für Handbetrieb, als auch mit Tretevorrichtung, liefere unter Garantie der Haltbarkeit; Unterricht gratis. Die Nähmaschine ist jedenfalls eines der nützlichsten und passendsten Geschenke zum Feste und halte ich bei Bedarf solche bestens empfohlen.

H. G. Deetjen.

21500 Dresch-Maschinen 21500

für Hand und Goepelbetrieb sind in Folge ihrer vorzüglichen Leistungsfähigkeit, soliden Bauart über alle Länder Europas verbreitet und haben sich musterhaft bewährt. Preis Thlr. 60 bis Thlr. 212. franco jeder Eisenbahnstation. Garantie und Probezeit. Lieferung sofort bei eintreffender Bestellung. Cataloge und Preislisten franco und gratis. Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten.

Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Vertrauen bringt Glück!

Schon am 16. und 17. December d. J.

beginnt mit der ersten Abtheilung die große Kapital-Verloosung von 7 Millionen 935 Tausend und 120 Reichsmark, unter Leitung und Aufsicht der hohen Staats-Regierung und folgen die übrigen 6 Abtheilungen schon in den nächsten Monaten.

Um Jedem die Betheiligung nach seinen Verhältnissen zu ermöglichen, ist von hoher Regierung der Preis

für ein ganzes Original-Loos zu 6 Reichsmark,

" " halbes " " 3 "

" " viertel " " 1 1/2 "

festgesetzt, zu welchem Preise dieselben vom Unterzeichneten gegen Uebersendung des Betrages durch Postanweisung oder Brief sofort franco unter Beifügung eines Prospects oder Plans zu erhalten sind; auf Wunsch werden sie auch gegen Postvorschuss versandt.

43,300 Nummern erhalten Gewinne von coent. 375,000, 250,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 24,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 6000, 4800, 4000, 3600, 2400, 1800 Reichsmark u. s. w.

Sämmtliche Gewinne müssen in wenigen Monaten verloost sein und hohe Regierung weist jedem Theilnehmer nach, auf welche Nummern die Gewinne gefallen sind. Gewinn Gelder werden durch Unterzeichneten, oder auf Wunsch durch hohe Regierung selbst den Gewinnern direct und verschwiegen zugesandt.

Bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen kann man mit Bestimmtheit auf die regste Theilnahme rechnen, daher mache man die Bestellungen sofort, weil voraussichtlich die Loose schon lange vor Beginn der Ziehung, 16. und 17. December, vergriffen sein werden, und von hoher Regierung über die bestimmte Zahl hinaus den Gesegen nach keine nachgeliefert werden.

Alle Aufträge beliebe man daher bald an den Unterzeichneten zu richten, welcher mit der Abgabe dieser Loose von hoher Regierung beauftragt ist und von dem die größte Pünktlichkeit verlangt werden kann.

Carl Hemme,

Haupt-Comptoir in Braunschweig.

NB. Wer es unterläßt, dem Glücke ein Fensterchen zu öffnen, hat es oft sich selbst zuzuschreiben, daß er trotz aller Mühen und Arbeiten nie auf den Standpunkt des Wohlergehens gelangt, wohin ihn ein derartiger Versuch so schnell erheben kann.

Couleurt und schwarze Seidenzeuge in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen; schwarzen Tafft zu Kleidern in guter Waare zu 20 grf. Pelzwaaren, als: Muff's, Boa's und Manschetten in Altis, Marder, Bisam etc. zu äußerst niedrigem Preise; Bisam-Muff's von 2 Thlr. 20 grf. ab an; sämmtliche Sachen sehr geeignet zu Weihnachtsgeschenken.

H. G. Deetjen.

Asphaltmastic Dachpappe
1870 zu Cassel prämiirt, liefert billigst Penke's
Dachpappfabrik in Einbed, Pr. Hannover

Haupt-Gewinn ev.
375,000 Mark
Neue Deutsche
Reichs-Währung.

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne
garantirt
der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirtengrossen Geld-Lotterie, in welcher über 7 Mill. 900,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 84,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich ein Gewinn event. 375,000 Reichs-Mark, speciell R. mark 250,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4 mal 30,000, und 24,000, 3 mal 20,000 & 18,000, 29 mal 15,000 und 12,000, 34 mal 6000, 43 mal 4800 und 4000, 208 mal 3600 und 2400, 418 mal 1800, 1500 und 1200, 1121 mal 600, 360 und 300, 19722 mal 240, 132, 120 und 60, 21712 mal 48, 24, 18, 12 und 6 R. mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

16. und 17. Decbr. d. J. festgestellt und kostet hierzu

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.

das halbe do. nur 1 Thl.

das viertel do. nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staate garantirt Original-Loose (keine verbotene Promessen) gegen francirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entfernten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinn Gelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteingangskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an
Samuel Heckscher senr.,
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Das große Loos von 246,000 Mark wurde am 19. Mai d. J. bei mir gewonnen. Laz. Sams. Cohn.

Auf No. 456

Das große Loos von 246,000 Mark wurde am 19. Mai d. J. bei mir gewonnen. Laz. Sams. Cohn.

Das große Loos und Prämie von 246,000 Mark

mit der Devise:

Glück und Segen bei Cohn!

laut amtlicher Gewinnliste, wie schon so oft, abermals bei mir gewonnen worden; überhaupt habe in den Gewinnziehungen vom Mai und Juni, October und November d. J. meinen geehrten Interessenten die Gewinnsumme von über

285,000 Thaler oder Rm mk 858,000 laut amtlichen Gewinnlisten baar ausbezahlt.

Die vom Staate Hamburg garantierte große Geld-Lotterie von über

7 Mill. 930,000 Rm.

ist diesmal wiederum mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen bedeutend vermehrt; sie enthält nur 84,000 Lose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: 1 großer

Saupt-Gewinn event. 375,000

Rm mk, speciell Rm mk 250,000,

125,000, 90,000, 60,000,

50,000, 40,000, 36,000,

23 mal 30,000, 1 mal 24,000,

2 mal 20,000, 1 mal 15,000,

6 mal 15,000, 23 mal 12,000,

34 mal 6000, 3 mal 4800,

40 mal 4000, 5 mal 3600,

203 mal 2400, 5 mal 1800,

1 mal 1500, 412 mal 1200,

512 mal 600, 10 mal 360,

599 mal 300, 4 mal 240, 19700

mal 132, 21730 mal 120, 60,

48, 24, 18, 12 und 6 Rm mk.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung

ist amtlich auf

den 16. und 17. December d. J.

festgesetzt, zu welcher

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.

das halbe do. nur 1 Thl.

das viertel do. nur 15 Sgr.

koftet. Diese mit Staatswappen

versehene Original-Loose sende

ich gegen frankirte Einfindung des Be-

trages oder gegen Postvorschuß selbst nach

den entferntesten Gegenden den

geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso

erfolgen die amtliche Gewinnliste und

die Gewinnelder sofort nach der

Ziehung an jeden der bei mir Be-

theiligten prompt und verschwiegen. Durch

meine ausgebreiteten Verbindungen über-

all kann man auch jeden Gewinn in

seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung auf diese

Originalloose kann man ein-

fach auf eine Posteinzah-

lungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und

Wechselgeschäft.

„TAYLOR-LINIE“.

Regelmässige wöchentliche Dampfer

Newcastle-on-Tyne Brake

(Bremen)



Vice versa

„J. P. TAYLOR“ D.

Wm. J. Taylor & Co.,

Schiffsmakler u. Exporteurs.

Stockfische

empfehl

J. D. Borgstede.

Lagerbier in Flaschen stets vorrätig bei

J. F. Steinbörner.

Amerik. Speck in bester Qualität empfehl

G. Maes.

Knaben-Sufarenstiefel empfehl in guter starker Waare als Weihnachtsgeschenk

G. H. Wempe.

Für Abjenders Rechnung habe ich eine Parthie hübscher Teppiche zu verkaufen

F. Borries.

Blumenständer mit und ohne Schaale sind wieder vorrätig.

An Stickeren, als: Rissen in Castor bis zur feinsten Sorte, Garderobenhalter, Lampenteller, Schuhe u. u. trafen wieder ein.

Wischuchkörbe mit und ohne Stickeren.

Johanne Schwarz.

Balkkleider in Tarlatan imprime mit gleichfarbigem Tarlatan zu Unterkleidern in schöner Auswahl, empfehl

S. G. Deetjen.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebrüder Stollwerck

in Cöln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Elsflerth Herrn G. von Hütschler.

Cementröhren

zu Wasserdurchlässen, Brunnen u. in allen gangbaren Größen, sowie Cement-Pferde-Krippen, Schweineträge, Legesteine u. halte stets in großen Quantitäten und in alter Waare am Lager. Preise billigt.

Bernh. Bolte,

Bremen, Uhlandsstraße 21.

Von Rhein- und Mosel-Weinen halte stets ein Commissions-Lager und kann ich dieselben sehr empfehlen.

J. F. Steinbörner.

Briefpapier, bei Abnahme von 60 Bogen Stempel gratis, empfehl

D. Frage.

Zur gefl. Beachtung.

Nachdem die Quittungen der Kinderverforgungstasse Concordia eingetroffen, ersuche die Betreffenden, solche zeitig, spätestens bis 31. d. M., bei mir einzulösen. Gerdssen, Agent.

Aecht bayer. Bier in Flaschen, Zwischenahner Bier in Gebinden und Flaschen, empfehl

W. Schäfer.

Sehr feine und dabei billige, abgelagerte Cigarren empfehle zur gefl. Abnahme in 10 Kisten zu En-gros-Preisen.

J. F. Steinbörner.

Als billiges wohlschmeckendes Nahrungsmittel empfehle die condensirten Erbsen-, Reis- und Graupen-Suppen in Tafeln von 1/4 A.

G. von Hütschler.

Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 Kr.) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Lutz & Leipzig fco. das weltberühmte, m. viel Illustrationen versehene ca. 320 Seiten starke Buch: Dr. Airy's

Naturheilmethode.

Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hülfe durch dies Buch. Tausende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand verläumt es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

Vorrätig in der Exped. dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Eine zweischläfrige Bettstelle mit Federmatratze, so gut wie neu. Eine Rübenschnidmaschine und eine Waschmaschine.

J. W. Kramer.

Zu mieten gesucht.

Elsfleth. Zum nächsten Mai eine Wohnung mit Stallraum für 2—4 Kühe. Anmeldungen werden bis zum 13. d. M. erbeten.

Im Auftrag: **Bodenkamp, Mstr.**

Thalia.

Hauptversammlung der Mitglieder heute Nachmittag 5 Uhr. Der Vorstand.

Angef. und abgeg. Schiffe.
Brake, 10. Dec. nach
Anna, Oltmanns Eijabon
Doris, Borrmann See
Deal, 7. Dec. passirt von
Johann, Kückens Wyborg
Bristol, 5. Dec. von
Wilhelmine, Frage Rio Grande
off Plymouth, 3. Dec. nach
Cito, Seghorn Savannah